



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Dem Ehrenamt in Bayern eine starke Stimme geben – Sitz im Rundfunk- und Medienrat für die Bürgerallianz Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Änderung des Bayerischen Rundfunk- und des Bayerischen Mediengesetzes vorzunehmen, sodass die Bürgerallianz Bayern als Vertretung für 2,2 Millionen engagierte bayerische Bürgerinnen und Bürger künftig jeweils einen Sitz im Rundfunkrat und Medienrat erhält.

Begründung:

Das Bild der Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten aufgrund demografischer Entwicklungen, aber auch aufgrund tiefgreifenden wirtschaftlichen und technischen Wandels erheblich verändert. Um diesen Entwicklungen in ausreichendem Maße Rechnung tragen zu können, sind Rundfunkrat sowie Medienrat als pluralistisch zusammengesetzte Gremien konzipiert, denen auch Vertreter gesellschaftlich relevanter Gruppen in Bayern angehören. Zu den jeweils 50 Mitgliedern zählen unter anderem der Bund Naturschutz, Lehrerverbände und Elternvereinigungen, der Bayerische Jugendring oder aber der Bayerische Landessportverband. Durch die pluralistische Zusammensetzung der Gremien soll sichergestellt werden, dass unsere Gesellschaft in ihrer Vielseitigkeit und ihrem Facettenreichtum widergespiegelt wird und die Interessen der Allgemeinheit im Sinne von Ausgewogenheit und Meinungsvielfalt gewahrt werden können.

Bis heute sehen jedoch das Bayerische Rundfunkgesetz und das Bayerische Mediengesetz keine Beteiligung der Bürgerallianz Bayern vor. Dabei vertritt die Bürgerallianz 2,2 Millionen Menschen in Bayern und deckt durch ihre Mitgliedsverbände ein sehr breites Spektrum an gesellschaftlichen Interessensfeldern ab. Sie ist Ausdruck der bayerischen Heimat, Zeichen eines lebendigen, vom Ehrenamt getragenen Vereinslebens und steht dabei für eine bayerische Gesellschaft des Fortschritts, die gleichzeitig in ihren Werten und Traditionen tief verwurzelt bleibt. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund ist es angebracht, der Bürgerallianz Bayern künftig in beiden Gremien jeweils einen Sitz einzuräumen.

Denn Ziel muss es sein, die Gremien darauf auszurichten, dass in ihnen Personen mit möglichst vielfältigen Perspektiven und Erfahrungshorizonten aus allen Bereichen des Gemeinwesens vertreten sind. Insbesondere die Bürgerallianz wäre aufgrund der Vielzahl an Mitgliedsverbänden und Menschen, die sie vertritt, hervorragend dazu geeignet, unsere bayerische Gesellschaft und Kultur, die wesentlich vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger getragen wird, in ihrer gesamten Vielfalt und Eigenheit abzubilden. Bürgerchaftliches Engagement braucht eine noch stärkere Stimme.